

Musikschule Vogtland

ZWISCHENTÖNE



Sarah Grimm gehört zu den acht Schülern der Musikschule Vogtland, die über Pfingsten zum Bundeswettbewerb Jugend musiziert nach Lübeck fahren werden (S. 4)



Internationale Grüne Woche 2018 – Musikschüler umrahmen Empfang in Berlin (S. 6)

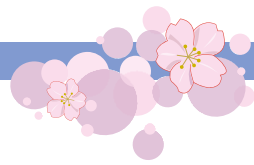


Benefizkonzert zur Sanierung der Musikschule Markneukirchen (S. 20)



„Magic Voices“ – neues Vokalensemble in Markneukirchen gegründet (S. 15)





Inhalt	2
Vorwort	3
Musikalische Bildung für alle Kinder und Jugendliche	
Landeswettbewerb Jugend musiziert in Reichenbach	4
Acht junge Musiker der Musikschule erreichen Bundesfinale in Lübeck	
Internationale Grüne Woche 2018	6
Musikschüler umrahmen Ministerempfang in Berlin	
Junges Reichenbacher Gesangstalent begeistert Millionenpublikum	9
Selina Tulasoglu bei „The Voice Kids“	
Kinderseiten	11
Neues Ensemble in Markneukirchen	15
Vokalensemble „Magic Voices“	
Veranstaltungen und Konzerte	16
„Kleine Harmonisten“ in Gründung	18
Klingenthal kümmert sich um Nachwuchs	
Benefizkonzert des Lions-Clubs Markneukirchen	20
Professoren spielen für die Musikschule	
Finanzspritze beim Frühlingskonzert in Markneukirchen	22
Lions-Club übergibt Spende	
Der „Jahrhundertschritt“ – ein Kunstwerk kehrt heim	24
Reichenbach sammelt für Plastik von Wolfgang Mattheuer	
Schüler- und Prüfungskonzerte	26
Jubiläum beim Förderverein der Musikschule Vogtland	27
25 Jahre Förderverein & 25. Musikschul-Sommerfest in Reichenbach	
Zum guten Schluss	28
Kindermund	

Musikalische Bildung für alle Kinder und Jugendliche

Bereits im deutschen Grundgesetz ist das Recht auf Bildung de facto festgeschrieben. Keinem Menschen darf der Zugang zu Bildung verwehrt werden. Da Bildung zur föderal strukturierten Kulturhoheit der Länder gehört, regeln die jeweiligen Verfassungen die Bildungsrechte. In der sächsischen Verfassung wird jedem Bürger das Recht auf gleichen Zugang zu öffentlichen Bildungseinrichtungen zugesichert.

Es ist unbestritten und wird wohl kaum angezweifelt, dass die Bildung eines Kindes spätestens unmittelbar nach dessen Geburt beginnt. Ihr Stellenwert wurde mittlerweile auch von der Politik erkannt. Allein im Koalitionsvertrag der Bundesregierung als auch im sächsischen Koalitionsvertrag zwischen der CDU und der SPD, der unter dem Titel „Sachsens Zukunft gestalten“ steht, wird der Bildung große Bedeutung beigegeben. Die sächsischen Koalitionäre sind sich darin einig, „dass jedem Kind in Sachsen beste Chancen für ein gelingendes Aufwachsen gegeben werden sollen, denn jedes Kind ist einzigartig... Ein Schlüssel für Chancengleichheit liegt in der frühkindlichen Bildung“. Der sächsische Bildungsplan gibt den Erzieherinnen und Erziehern eine Orientierungshilfe. Die Kindertagesstätten sollen sich von bloßen Betreuungs- und Erziehungseinrichtungen zu Bildungsorten entwickeln. Die Musikschulen müssen hierbei eine gewichtige Rolle spielen. Mit ihren Angeboten, speziell im frühmusikalischen Bereich, könnten sie nahezu jedes Kind im Vorschulalter mit Musik in Kontakt bringen. Immerhin besuchen 97 % aller drei- bis sechsjährigen Kinder in Sachsen Kindertagesstätten. An der Musikschule Vogtland belegen jährlich über 500 Kinder, das sind etwa ein Drittel aller Musikschulnutzer, die Elementarkurse „Musikgarten“ und „Musikalische Früherziehung“. Die Musikschule Vogtland bietet diese Kurse außer an ihren Musikschulstandorten derzeit noch an 25 verschiedenen Kindereinrichtungen an. Hinsichtlich der Chancengleichheit ist anzumerken, dass eine Kursteilnahme entgeltpflichtig ist. Die oft verlautbarte Gewährung gleicher Zugangsvoraussetzungen zu Kultur und Bildung

wäre gegeben, wenn einhergehend mit der Diskussion um beitragsfreie Kindertagesstätten auch die darin (und an den Musikschulen auch!) durchgeführten zusätzlichen frühmusikalischen Bildungsangebote gebühren- bzw. entgeltfrei wären. Erst dann ist allen Vorschulkindern gleicher Zugang zu musikalischer Bildung garantiert.

Nur zu gern würde man diese Wunschvorstellung auch auf die musikalische Bildung an unseren Schulen übertragen wollen. In den USA gehören Musik und Sport nicht zuletzt auf Grund ihrer integrierenden Wirkung zu den wichtigsten Fächern. Bereits amerikanische Grundschüler können kostenfrei Blockflöte und Klavier lernen. Ab der 5. Klasse kommen Streichinstrumente, eine Klassenstufe später Blasinstrumente dazu. In den höheren Jahrgängen gibt es dann Bands, Marching Bands, Chor und Orchester. Ein hohes Ansehen genießt der Musikunterricht auch in Russland. Die Ausbildung an einer russischen Musikschule erfolgt ausschließlich nachmittags und umfasst mindestens vier Unterrichtsstunden. Die Elternbeiträge sind in Russland sehr niedrig, da die russischen Musikschulen größtenteils vom Staat finanziell getragen werden. Während die vorgenannten Beispiele zeigen, dass der Musikunterricht in anderen Ländern eine große Bedeutung besitzt, denkt man hierzulande über Stundenstreichungen nach. Und das in einem Land und in einem Freistaat, die gleichermaßen reich an Musiktradition und an finanziellen Möglichkeiten sind. Warum sollte es beispielsweise nicht machbar sein, die Zusammenarbeit zwischen Musikschulen und Schulen so zu gestalten, dass alle Kinder und Jugendlichen im Rahmen ihrer schulischen Ausbildung und damit kostenfrei ein Musikinstrument erlernen können? Mit „Jedem Kind ein Instrument“ ist allenthalben ein Anfang gemacht und mit den musikalischen Ganztagsangeboten wird nur ein kleiner Teil interessierter Schüler erreicht. Der große Wurf ist das nicht, meint

Andreas Häfer
Geschäftsführer und Direktor

Acht junge Musiker der Musikschule Vogtland erreichen Bundesfinale in Lübeck

von Andreas Häfer

Vom 9. bis 11.03. und vom 16. bis 18.03. trafen sich in Reichenbach die besten sächsischen Nachwuchsmusiker zum 27. Landeswettbewerb Jugend musiziert. Zum dritten Mal war die Neuberinstadt Gastgeber für mehr als 500 Wettbewerbsteilnehmer, die sich zuvor in fünf Regionalwettbewerben für das Landesfinale qualifiziert hatten. Die Wettbewerbsvorspiele in den verschiedenen Solo- und Ensemblewertungen fanden im Neuberinhaus, im Ratssaal, in der Weinholdschule und im Goethe-Gymnasium statt. Die zahlreichen Gäste aus allen Teilen Sachsens fühlten sich nach eigenen und vielfach geäußerten Aussagen in Reichenbach sehr wohl. Die Reichenbacher Musikfreunde, die den öffentlichen Wettbewerb verfolgten, staunten über die hohen künstlerischen Leistungen der jungen Talente.

Von der Musikschule Vogtland nahmen 20 Schüler am Landeswettbewerb teil. Bereits am ersten Wettbewerbswochenende überzeugten die Reichenbacher Blockflötistinnen Emily Moßner, Elisabeth Frank und Marielle Weck. Während Marielle Weck einen zweiten Preis zuerkannt bekam, freuten sich die beiden Erstgenannten über einen 1. Preis, der zur Teilnahme am Bundeswettbewerb, der über Pfingsten in Lübeck ausgetragen wird, berechtigt. Gleiches gelang der Gitarristin Anika Seidel, die ebenfalls in der Hansestadt dabei sein wird. Die Gitarristinnen Fee Schwabe und Luca Alina Westphal erspielten sich

einen zweiten Preis. Ebenfalls einen zweiten Preis errangen die beiden Duos Anna Dittrich (Klavier) und Theresa Heckel (Violoncello) sowie Helena Holzmüller (Klavier) und Arthur Neupert (Kontrabass). Der Klarinetist Toni Schreiner wurde für seine Leistung mit einem dritten Preis bedacht.

Auch das zweite Wettbewerbswochenende brachte für die Schüler der Musikschule Vogtland wieder hervorragende Ergebnisse. Allein in der Solowertung Trompete gab es für Julius Günnel, Leonhart Krien und Michelle Weck erste Preise und die begehrten Weiterleitungen zum Bundeswettbewerb. Lukas Schröter (Trompete) wurde mit einem zweiten Preis ausgezeichnet. Der Querflötist Florian Poppe überraschte mit einem gelungenen Vortrag, für den er von der Jury einen ersten Preis und die Teilnahme am Bundeswettbewerb zugesprochen bekam. Einen ersten Preis erhielten außerdem Anton Schlegel (Horn) und Maria Josepha Schubert (Querflöte). Sie starteten in der Altersgruppe 2, in der die Wettbe-



Fee Schwabe | Gitarre



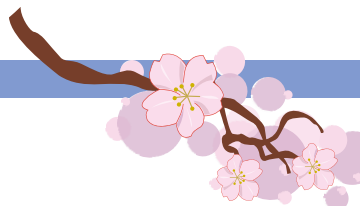
Luca Alina Westphal | Gitarre



Maria Josepha Schubert | Querflöte



Die Trompeter Julius Günnel und Leonhart Krien mit ihrem Lehrer Andreas Ebert



werbsausschreibung eine Weiterleitung zum Bundeswettbewerb jedoch nicht vorsieht. Der Hornist Franz Xaver Schubert erspielte sich einen zweiten Preis.

Auf Grund geringer Teilnehmerzahlen in Sachsen im Wertungsfach Zither wurde der Landeswettbewerb für diese Kategorie in Gemeinsamkeit mit dem Freistaat Thüringen in Sondershausen durchgeführt. Sarah Grimm überzeugte die Juroren mit einer tollen Leistung, für die es einen ersten Preis und zudem die Fahrkarte nach Lübeck gab.

Die Bilanz kann sich aus Sicht der Musikschule Vogtland sehen lassen. Zehn Schülern wurde beim Landeswettbewerb in Reichenbach ein erster Preis zuerkannt. Acht junge Musiker werden

die Musikschule Vogtland beim Bundeswettbewerb in Lübeck vertreten.

Zum Preisträgerkonzert des Landeswettbewerbes Jugend musiziert am Freitag, 4. Mai, 19.30 Uhr im Reichenbacher Ratssaal zeigten nochmals die besten Teilnehmer in den einzelnen Wertungskategorien ihr Können. Im Rahmen des Konzertes fand auch die Vergabe der Sonderpreise statt.



Sarah Grimm | Zither



Anika Seidel | Gitarre



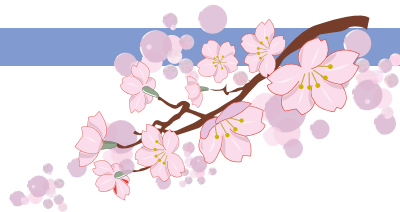
Michelle Weck | Trompete



Franz Xaver Schubert | Horn



Anton Schlegel | Horn



Musikschüler umrahmen Ministerempfang in Berlin

von Ekkehart Krien

Die Fahrt zum Auftritt am 22. Januar war für alle beteiligten Musikschüler besonders lang. Über 300 Kilometer Anfahrt und diese Strecke am gleichen Tag auch wieder zurück ist höchst ungewöhnlich bis einmalig für reichlich 60 Minuten Bühnenprogramm. Ein Erlebnis war dieser Tag auf alle Fälle.

Das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft rief im Dezember 2017 das Büro der Musikschule Vogtland an. Man suchte für den geplanten Ministerempfang zum Sachsenabend im Rahmen der Grünen Woche 2018 das passende musikalische Rahmenprogramm.



Diese Herausforderung nahmen die fünf Blechbläser des Ensembles BlechCrash sowie die Sänger und Gitarristen Hannah Gruschwitz, Luise Koch und Leander Gronem gern an. „Wir fahren nach Berlin“ kann ja nicht jeder von sich behaupten.

Für alle Beteiligten war dieser Tag auf alle Fälle eine Höchstleistung. Als vorbildlicher Schüler ging man bis Mittag noch in die Schule, ein Trompeter hatte sogar noch eine Physikprüfung erfolgreich absolviert! An der Musikschule beginnend sammelte dann unser kleiner Reisebus über Mylau und Greiz alle Mitfahrer ein, bevor er auf die A9 fuhr. Im Bus wurde bei der Ausgabe der Eintrittskarten für die Berliner Messe festgestellt, dass die Veranstaltungsagentur uns drei Karten zu wenig geliefert hatte. Nach etlichen Telefonaten quer durch die Republik versicherte man uns, dass man uns am Eingang der Berliner Messe mit den fehlenden Karten erwarten würde.

Der Zeitplan war knapp gestrickt. Aber ohne Stau und mit reichlich Toilettenpausen (hauptsächlich für den Busfahrer) standen wir pünktlich unter dem Berliner Funkturm am Nordeingang des Messegeländes. Eine nette Angestellte der Agentur war mit den benötigten Karten auch vor

Ort. Die Berliner Messe, die „Berlin ExpoCenter City“ ist eine kleine Stadt mitten in der Bundeshauptstadt, bestehend aus 26 Hallen auf 180.000 m². Die knapp zwei Stunden bis zum Soundcheck reichten bei weitem nicht aus, um bei allen Ländern einmal reinzuschauen und landestypische Köstlichkeiten zu probieren. Jeder hatte seine

Präferenzen und alle schwärmten aus. Plötzlich überkam mich ein ungutes Gefühl, ob alle wieder pünktlich zur Bühne in die Sachsenhalle zurückfinden würden. Dies erwies sich allerdings als völlig unbegründet. Trotz jetzt langer Wartezeiten beim Soundcheck ging es uns

im Backstage-Bereich nicht schlecht. Über eine Treppe erreichte man eine Art Terrasse, von der aus man einen tollen Überblick auf die gesamte Sachsenhalle hat. Eine eigene Bar für die Künstler und warmes Buffet stehen auch nicht bei jedem Konzert bereit.

Der Ministerempfang begann natürlich leicht verspätet. Umrahmt vom Blechbläserquintett begrüßte der Sächsische Staatsminister für Landwirtschaft Thomas Schmidt zahlreiche und auch prominente Gäste. Neben dem damaligen Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft Christian Schmidt war im Gefolge deutlich erkennbarer Bodyguards auch der damalige Bundesinnenminister Thomas de Maizière anwesend. Diesem wurde auf der Bühne zum aktuellen Geburtstag gratuliert. Leider waren unsere Bläser auf diesen Moment nicht vorbereitet. Etliche bekannte Abgeordnete aus dem Vogtland saßen im Publikum. Yvonne Magwas, MdB freute sich sichtlich über die musikalische Präsenz der Musikschule Vogtland. Nach der „Promirunde“ unterhielten Hannah, Luise und Leander den Saal kurzweilig und begeisterten mit feinen Vokal- und Gitarrendarbietungen. Das Thema des diesjährigen Sachsenabends lautete „Vogtland –

Sinfonie der Natur“. Den zweiten Teil des Abends bestritt aus diesem Grunde auch Stefanie Hertel mit Band, eine körperlich kleine Person, dafür mit Stimme und bestechender Bühnendominanz.

Die fünf Blechbläser und die drei Gesangs- und Gitarrensolisten haben unsere Musikschule an diesem Abend beeindruckend präsentiert. Es gab von verschiedenen Seiten, u. a. vom Görlitzer Oberbürgermeister nur positive Resonanz. Das Quintett BlechCrash besitzt seit diesem Tag ein eigenes Maskottchen: Plüschhuhn Friedrich! Die „BlechCrasher“ haben es sich gemeinsam an einem völlig aus Holz gebauten Flipperautomaten an einem Stand eines großen Reisebüros erspielt.

Dass es ein langer Tag werden würde war allen klar. Der letzte Kollege schloss 3:45 Uhr sei-



Lena Schröter | Selfie mit dem ehemaligen Bundesinnenminister Thomas de Maizière

ne Wohnungstür auf, nachdem er Leander nach Hause gefahren hatte. Aber es war ein spannender Auftritt auf großer Bühne in Deutschlands Hauptstadt.



BlechCrash umrahmte zum Sachsenabend den Ministerempfang



Plüschhuhn Friedrich begleitet zukünftig als Maskottchen das Bläserquintett BlechCrash.





Hannah Gruschwitz begeisterte mit ihrem Gesang.

Hannah Gruschwitz, Luise Koch und Leander Gronem (v. l.) sorgten für niveauvolle „Tafelmusik.“



Selina Tulasoglu bei „The Voice Kids“

von Michael Cyris

1. Rückblick auf die „Blind Auditions“ der 5. Staffel (2017)

Die mittlerweile 14-jährige Reichenbacher Musikschülerin Selina Tulasoglu stand vor kurzem vor einer großen, wenn nicht der größten Herausforderung ihres jungen Lebens: Am 08.04.2018 begeisterte sie die Fernsehzuschauer in der bekannten Casting-Show „The Voice Kids“. Viele Menschen verfolgten das Geschehen und drückten Selina die Daumen.

Bereits in der letzten Staffel der Gesangsshow hat sich Selina wacker geschlagen. Damals interpretiert die junge Sängerin den Smash-Hit „Heart Shaped Box“ der 90er Jahre Grunge-Band Nirvana in den sogenannten „Blind Auditions“. In diesem Teil der Show sitzen prominente Juroren in überdimensionalen Sesseln mit dem Rücken zum Interpretin und entscheiden nur anhand der Stimme, ob sie es hier mit einem großen Gesangstalent oder einer mittelmäßigen Allerweltsstimme zu tun haben.

Dieser Jury gehören schon damals große Namen an: Nena und Tochter Larissa, Mark Forster und Sasha wippen zur Musik und sind augenscheinlich überzeugt von der Performance. Hinter der Bühne bibbern zur gleichen Zeit neben Selinas Angehörigen auch und vor allem ihr Gesangslehrer Sven Pfretzschner mit. Ihm wäre es am liebsten, wenn sich Sasha endlich umdrehen und damit Selinas Coaching übernehmen würde. Doch dieses Mal sollte es noch nicht sein.



Selinas Gesangslehrer Sven Pfretzschner
Foto: Futurum Vogtland

Von diesem kleinen Rückschlag gebeutelt und leicht bedröppelt kehrt die

Schülerin in ihren Alltag zurück. Nach dem anfänglichen Verdrücken von ein paar Trauertränen widmet sich die Jugendliche wieder vermehrt ihren schulischen Aufgaben und verbessert erstaunlicherweise sogar ihren Notenschnitt. Das heißt aber nicht, dass Selina aufgegeben hat.

Unbeirrt ist die Musikerin weiterhin in ihrer eigenen Band „New Age“ aktiv und meistert große Auftritte, wie zum Beispiel im Rahmen von „Philharmonic Rock“ an der Göltzschtalbrücke.

In allen Vorhaben wird sie immer hundertprozentig von Sven Pfretzschner unterstützt. Auf ihn hält die Sängerin große Stücke: In einem aktuellen Interview mit der Reichenbacher Zeitung vom 3. März 2018 lobt die angehende Abiturientin ihren Mentor über alles: „Ohne ihn wäre ich nichts. Durch ihn bin ich alles, was ich bin.“

Im Gegenzug äußert sich der Pädagoge und Musiker ebenfalls äußerst lobend über die Energie und den Durchhaltewillen des jungen Talents: „Selina ist sehr ambitioniert, ehrgeizig, hat ein gesundes Selbstvertrauen und verfügt über Bühnenpräsenz.“

All das wird die Jugendliche für ihren erneuten Start bei „The Voice Kids“ auch brauchen.



Selina in der Musikschule | Foto: Franko Martin

2. Selina und die „Battles“ der 6. Staffel (2018)

Dank dieser durch ihren Lehrer beschriebenen Charaktereigenschaften ringt sich Selina schließlich doch zu einer erneuten Bewerbung für die neue Staffel durch. In diesem Jahr möchte sie, nicht wie im letzten Jahr mit einem energiegeladenen Rock-Song, sondern mit einer gefühlvollen Ballade punkten.



Max Giesinger bei einem Auftritt 2016
Foto: pitpony-photography

Während der Nirvana-Song im letzten Jahr noch nicht für den erhofften Erfolg sorgen konnte, ist es diesem Jahr die Ballade „Hero“ von Mariah Carey, die Selinas Stimme und damit auch die Augen der Juroren zum Glänzen bringen sollen.

Auch in dieser Ausgabe von „The Voice Kids“ besteht die Jury

aus Nena und deren Tochter Larissa sowie Mark Forster. An Stelle von Sasha hat nun jedoch Max Giesinger den Weg in die erlauchte Runde gefunden. Bekannt geworden ist der 29-jährige durch seinen Hit „80 Millionen“, den er vor knapp 2 Jahren passend zur Zeit der Fußball-EM veröffentlichte.

Im Gegensatz zum letzten Jahr hauen die Coaches diesmal wie verrückt auf ihre Buzzer als Selina beginnt dieses emotionale Stück zu intonieren. Der gelungene Auftritt katapultiert Selina in die nächste Runde. Auch diesmal sind Sven Pfretzschner, Familienangehörige und sogar Mitglieder aus Selinas Band „New Age“ mit bei der Aufzeichnung im Studio dabei. Damit hat die Schülerin die erste Hürde, die „Blind Auditions“, mit Bravour genommen.

Zum Durchatmen bleibt jedoch nur wenig Zeit: Kurz darauf geht es direkt weiter mit den „Battles“. Selina selbst und ihr Lehrer sind natürlich schon im Bilde, ob der Auftritt von Erfolg gekrönt ist. Für



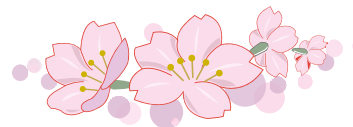
Selina bei den „Blind Auditions“ 2018
Foto: screenshot YouTube

alle anderen heißt es nun wieder Aushalten bis zur Ausstrahlung.

In diesem sogenannten „Battle“ misst sich die junge Reichenbacherin mit zwei weiteren Mitstreiterinnen. Diesmal soll der Titel „Firework“ von Katy Perry für eben jenes Feuerwerk bei Zuschauern und Jury sorgen. Nach der Performance jubelt das Publikum mehr als frenetisch und auch die Gesichter der drei jungen Sängerinnen strahlen.

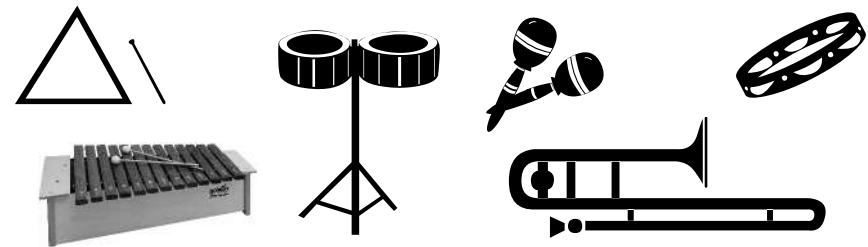
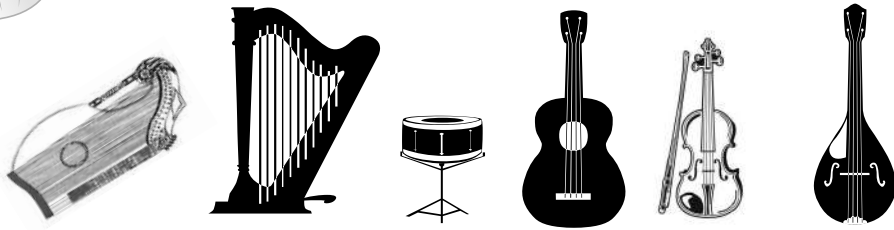
Dann geht es um die Entscheidung: Max Giesinger räkelt sich in seinem Stuhl hin und her und man spürt die Qual der Wahl in jedem einzelnen Zucken seiner Mundpartie. Am Ende entscheidet er sich zwar gegen Selina, aber dem unglaublichen Erfolg dieser talentierten und aufstrebenden Sängerin tut dies keinen Abbruch. Im Interview zeigt sich die 14-jährige gefasst und zollt ihrer Kontrahentin Respekt. Diese Geste zeugt schon einmal von einer Größe, die man für eine Gesangskarriere, eventuell auch ohne „The Voice Kids“, in jedem Fall gut brauchen kann.

Mir bleibt nur im Namen der ganzen Musikschule Vogtland und wahrscheinlich auch der ganzen Region zu sagen: „Danke für die tolle Zeit und geh´ weiter unbeirrt deinen Weg, Selina!“




Was passt hier nicht?

Jeweils ein Instrument hat sich in die falsche Gruppe gemogelt...



Jubiläum gesucht!

① Notenwert 


② Name einer berühmten Bronzeplastik von W. Mattheuer (zweiten Teil streichen)

③ Kunstform aus geordneten Tönen zu deren Systematik Rhythmus, Melodie und Harmonie verwendet werden

④ Gebäude, in dem Wissen vermittelt wird (letzten Buchstabe streichen)

⑤ Einzelkonzert eines berühmten Werkes von Antonio Vivaldi L'Estate

⑥ Bezeichnung für einen besonderen Tag, zu dem sich Menschen an einem Ort treffen und gesellig sind

⑦  Stadtwappen der Stadt

1 2

3 4 - 5 6

in 7

Mal mich aus!



Musikschule Vogtland

Vokalensemble „Magic Voices“

von Zlatka Sellinger

Wir singen gern – und jetzt auch gemeinsam in einem kleinen Ensemble mit dem Namen „Magic Voices“. Die Stimmen werden gesangstechnisch von mir geschult. Ich übernehme auch die Auswahl der verschiedenen Musiktitel. Neben dem Einzelunterricht erhalten die Sängerinnen seit vergangem Jahr auch Unterricht in diesem Ensemble. Geprobt wird einmal wöchentlich immer dienstags von 17.30 bis 18.30 Uhr in der Musikschule Markneukirchen. Momentan arbeiten wir an zahlreichen Titeln wie Lollipop, Adiemus

oder Cup-Song. Volkslieder gehören ebenso zum Repertoire wie Balladen, Pop-Songs oder Titel aus verschiedenen Musicals. Im vergangenen Jahr bestritten wir unseren ersten gemeinsamen Auftritt beim Weihnachtskonzert in der Rundkirche Klingenthal.

Wir würden uns sehr freuen, wenn zukünftig noch weitere sangesfreudige Kinder zu uns kommen und mit uns singen. Ihr solltet im Alter zwischen 10 und 18 Jahren sein und Spaß am Singen haben!



Vokalensemble „Magic Voices“ beim Auftritt zum diesjährigen Frühlingskonzert in Markneukirchen.



JÜRGEN VOIGT
Meisterwerkstatt für
Metallblasinstrumente
Inh. Kerstin Voigt

- Posaune · Flügelhorn · Trompete
- Tenorhorn u. Bariton speziell für Kinder
- Übedämpfer für kritische Zeiten



Gerwerbepark 22 · 08258 Markneukirchen · Tel. 037422/45280

www.voigt-brass.de

www.facebook.com/voigtbrass

contact@voigt-brass.de



Wann?	Genau?	Was?	Wo?
Mai			
Do, 03.05.18	08:30 09:30 10:30	Kinder musizieren für Kinder Schülerkonzerte	Göltzschtalgalerie Nicolaikirche Auerbach
Sa, 05.05.18	09:30	Tag der Instrumente	Musikschule Reichenbach
Sa, 05.05.18	10:00	Tag der Instrumente	Musikschule Klingenthal
Mo, 07.05.18	09:00 10:15	Kinder musizieren für Kinder Schülerkonzerte	Neuberinhaus Reichenbach
Fr, 12.05.18	19:00	Musizierstunde	Musikschulsaal Markneukirchen
28.– 30.05.18		Abschlussprüfungen	Musikschulsaal Markneukirchen
30.05.2018		Abschlussprüfungen	Musikschulsaal Auerbach
31.05.– 01.06.18		Abschlussprüfungen	Musikschulsaal Reichenbach
Juni			
Fr, 01.06.18	10:00	Kindertagskonzert	Grundschule Klingenthal
Sa, 16.06.18	17:00	Abschlusskonzert	Neuberinhaus Reichenbach
So, 17.06.18	11:00	Abschlusskonzert	Musikhalle Markneukirchen
Mi, 20.06.18	19:00	Abschlusskonzert	Bürgerhaus Schöneck
So, 24.06.18	17:00	Abschlusskonzert	Göltzschtalgalerie Nicolaikirche Auerbach
September			
Sa, 01.09.18	14:00	Musikschul-Sommerfest	Markt, Musikpavillon Klingenthal
Sa, 15.09.18	14:00	25. Musikschul-Sommerfest	Stadtpark Reichenbach
Sa, 22.09.18	16:00	Auerbacher Musikschul-Herbstfest	Musikschule Auerbach
So, 30.09.18	17:00	Dankeschönveranstaltung Sanierung Musikschule Markneukirchen	Musikhalle Markneukirchen

Wann?	Genau?	Was?	Wo?
Oktober			
Mi, 03.10.18	17:00	Unity in Brass – Blechbläserkonzert	Kirche Neumark
So, 28.10.18	17:00	Blockflötenmusik von Menuett bis Fageolet Vol. 6	Trinitatiskirche Reichenbach
Mi, 31.10.18	17:00	Unity in Brass – Blechbläserkonzert	Lutherkirche Ellefeld



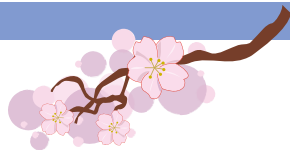
Anzeige

GEBRÜDER MÖNNIG • OSCAR ADLER & CO.

Deutsche Klarinetten in Es, C, B, A
Boehm-Klarinetten in B, A
Deutsche Bassklarinetten
Fagotte
Kontrafagotte
Oboen
Oboen d'amore
Englischhörner
Bassoboen

**Traditionelle Herstellung in höchster Qualität •
für große und kleine Musiker mit Anspruch •
Reparaturen und Service •**

www.moennig-adler.de



Klingenthal kümmert sich um Nachwuchs

von Yvonne Deglau

Seit März dieses Jahres proben ganz junge Musiker in einer kleinen Gruppe an ihrem neuen Instrument, dem Akkordeon. Schon nach der dritten Stunde konnten alle fehlerfrei „Häschen klein“ mit allen fünf Fingern der rechten Hand spielen.



Die kleinen Harmonisten mit ihrem Leiter Richard Wunderlich.

Und zum Stolz ihrer Eltern macht ihnen das Spielen dabei großen Spaß.

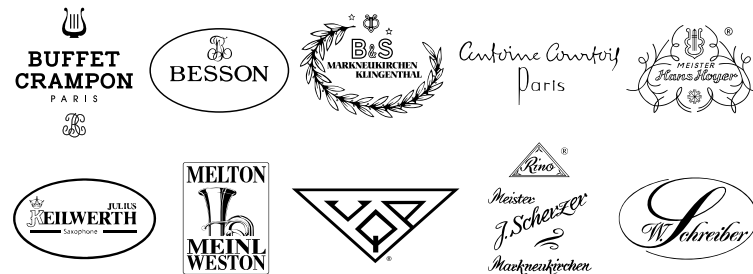
Durch den Unterricht im Fach Triola sind die Finger schon entsprechend trainiert und erste musikalische Grundlagen gelegt. Jetzt erlernen die kleinen Harmonisten, welche sich alle im Vorschulalter befinden, das Akkordeonspiel.

Den Unterricht übernehmen dabei die ehemaligen Musikschüler Theresa Schlosser und Richard Wunderlich. Ihnen liegt die Weitergabe des Akkordeonspiels in Klingenthal besonders am Herzen. Nach vielen Jahren Musikschulunterricht und aktivem Mitwirken im Akkordeonorchester haben beide eine musikalische Berufslaufbahn gewählt. Theresa studiert im Lehramt Musik und Richard widmet sich der Musikwissenschaft. Außerdem hat Richard Wunderlich seit Herbst letzten Jahres die musikalische Leitung des Akkordeonorchesters in Klingenthal übernommen. Auch gerade deshalb weiß er um den Wert der Nachwuchsarbeit. Was jetzt im Gruppenunterricht beginnt, kann und sollte ab dem Schuleintritt im Einzelunterricht an der Musikschule vertieft werden.

Nach einem Aufruf in der Freien Presse haben wir schon mehrere Instrumente als Leihgabe oder Schenkung aus der Bevölkerung erhalten und man staunt, in wie vielen Familien hier in Klingenthal noch ein Instrument vorhanden ist. Auch die Firma „Weltmeister Akkordeonmanufaktur“ hat ihre Unterstützung zugesagt und wird der neu gegründeten Gruppe drei neue Kinderinstrumente übergeben.

Einmal wöchentlich treffen sich nun die jungen Musiker zur Probe. In der Öffentlichkeit präsentierten sie sich erstmalig zum diesjährigen Frühlingskonzert.

BUFFET CRAMPON



experience.buffetcrampon.com

Impressum

„Zwischentöne“ ist eine zweimal jährlich erscheinende Zeitschrift der Musikschule Vogtland. Für alle amtlichen Informationen ist die Schulleitung der Musikschule Vogtland, für alle anderen Text- und Bildbeiträge sind die angegebenen Verfasser verantwortlich.

Hinweis: Aus Gründen der vereinfachten Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Stellvertretend für beide Geschlechtsformen wird jeweils nur die kürzere, männliche Schreibweise verwendet.

Herausgeber: Musikschule Vogtland
Bahnhofstraße 84 | 08468 Reichenbach
Tel. (03765) 1 31 53 | Fax (0 37 65) 52 58 63
www.musikschule-vogtland.de | info@musikschule-vogtland.de

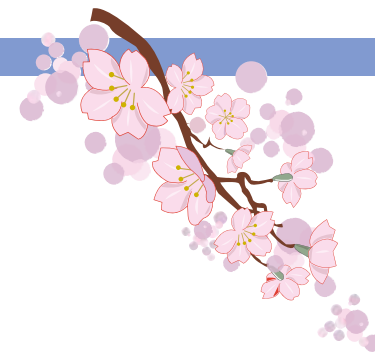
Redaktion: Andreas Häfer, Ekkehart Krien
Druck: PCC Printhouse Colour Concept | Syrauer Str. 5 | 08525 Plauen
OT Kauschwitz

Auflagenhöhe: 2.500

Satz und Layout: art & design | K. Lorenz | www.art-design-grafik.de
Fotos: Franko Martin, Dr. Wilhelm Geipel, Albrecht Wunderlich, Carsten Thomas, Lena Schröter, Ekkehart Krien, Fee Schwabe, Yvonne Deglau, Michelle Weck, Heide Schubert, Luca Alina Westphal



Die Musikschule Vogtland wird unterstützt und gefördert von den Standortkommunen, dem Vogtlandkreis, dem Freistaat Sachsen sowie dem Kulturraum Vogtland-Zwickau.



Professoren spielen für die Musikschule

von Urs Hufenbach

Seitdem die Sanierung der Markneukirchner Musikschule in der Musikstadt thematisiert und angegangen wird, zählt der Lions-Club Markneukirchen mit zu den zahlreichen Unterstützern. Mehrfach konnte sich die Musikschule über dessen Spendenaufkommen freuen. Am 10. März 2018 lud der Lions-Club zum Benefizkonzert in die Aula des Gymnasiums ein.

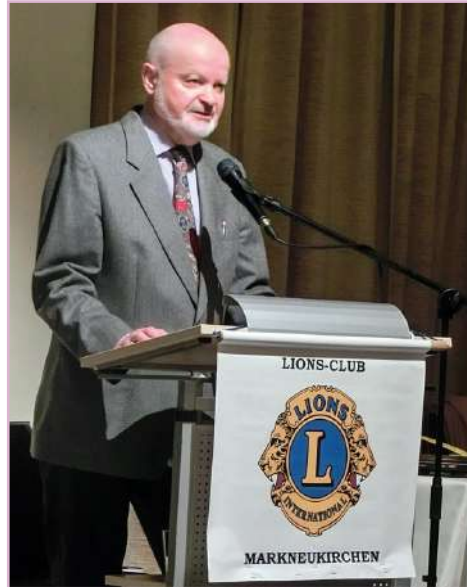
Die Künstler des Abends waren hochkarätig und sind in Markneukirchen durch ihre Tätigkeit beim Internationalen Instrumentalwettbewerb bekannt.

Eröffnet wurde das Konzert durch den Vorsitzenden des Lions-Clubs Markneukirchen, Herrn Claus Peter Franke, der mit seinen Worten für den Erhalt der Musikschule warb und zur Spendenbereitschaft für die „in die Jahre gekommene alte Dame“ (Musikschule) wahrlich animierte.

Die drei Musiker aus Österreich, Prof. Julius Berger und Prof. Paul Roczek, beide am Mozarteum Salzburg tätig, sowie der Pianist Peter Wittenberg, welcher regelmäßig als Klavierbegleiter beim Internationalen Mozartwettbewerb Salzburg fungiert, reisten extra für dieses Konzert aus Salzburg an und erlebten einen herzlichen Empfang des Markneukirchner Publikums. Auch der Verzicht auf ein Honorar zeichnet ihre Verbundenheit zur Musikstadt Markneukirchen aus.

Auf dem Programm standen die Solo-Suite für Violoncello von Johann Sebastian Bach sowie die Sonate für Klavier und Violine op. 78 G-Dur von Johannes Brahms. Eindrucksvoll musizierten sie im zweiten Teil des Abends das Klaviertrio von Ludwig van Beethoven op. 97 in B-Dur in all seinen Facetten.

Nachdem der letzte Ton verklang, gab es von den rund 100 Gästen stehende Ovationen für dieses Konzerterlebnis, so dass eine Zugabe nicht fehlen durfte. Am Ende waren sich alle einig, dass dies ein gelungener Abend war, der allen Anwesenden in Erinnerung bleiben wird und einen Höhepunkt in Markneukirchen darstellte. Die Nähe und Verbundenheit zur Musikschule ist hier zu



Claus Peter Franke | Vorsitzender des Lions-Clubs Markneukirchen

spüren, was nicht zuletzt auch der aktuelle Spendenstand beweist.

Allein dieser Konzertabend erbrachte einen Erlös von rund 5.000 Euro, mit denen der Lions-Club die Sanierung der Musikschule weiter unterstützt und somit für die notwendigen Unterrichtsbedingungen in einem angenehmen und modernen Ambiente für Schüler und Lehrkräfte erheblich beiträgt.

Den Organisatoren und Musikern gebührt ein herzliches Dankeschön für diesen musikalischen Höhepunkt!

Die Umsetzung der geplanten Baumaßnahmen soll auch in diesem Jahr weiter vorangebracht werden. Nachdem im ersten Bauabschnitt Fenster und Elektrik erneuert und aufwendige Malerarbeiten abgeschlossen wurden, stehen im Jahr

Prof. Paul Roczek, Peter Wittenberg und Prof. Julius Berger (v. l.) trugen das Klaviertrio B-Dur von Ludwig van Beethoven vor.



2018 der Ausbau des Sockelgeschosses für Unterrichtszwecke, die Sanierung der sanitären Anlagen, die Erneuerung der Fußböden, die brand-schutztechnische Ertüchtigung des Gebäudes sowie diverse andere notwendige Arbeiten an.

Hierzu sind weitere Anstrengungen erforderlich, um all diese Vorhaben zu realisieren. Die Musikschule wird weitere Spendengelder für eine sachbezogene und sinnvolle Verwendung einsetzen.

Stand Spendenkonto 30.04.2018:

62.480,34 EUR

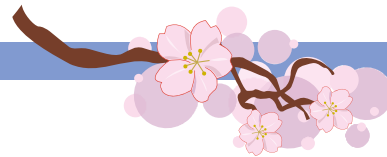
Initiative zur Sanierung der Musikschule Markneukirchen



www.musikschule-vogtland.de
markneukirchen@musikschule-vogtland.de
Tel.: 037422-2463
Fax: 037422-40506



Spendenkonto
Bankverbindung: Sparkasse Vogtland
IBAN: DE89 8705 8000 3812 0136 30
BIC/SWIFT-Code: WELADED1PLX
Verwendungszweck: Sanierung Musikschule Markneukirchen



Lions-Club übergibt Spende

von Urs Hufenbach

„Wer dieses Konzert erlebt, der muss Freude daran haben, wie gut die Jungen und Mädchen musizieren, wie viel Spaß sie daran haben und wie viel Freude sie uns damit bereiten. Das ist doch ein Ausdruck dafür, wie wichtig die Musikschule für unsere Stadt ist und auch in Zukunft bleiben muss.“



Im Beisein des Markneukirchner Bürgermeisters Andreas Rubner übergibt Claus-Peter Franke die Spende an Urs Hufenbach.

Es ist nur zu hoffen, dass diese Worte des Präsidenten des Lions-Clubs Markneukirchen, Claus-Peter Franke, auch bei den Zuwendungsgebern der Musikschule Vogtland ankommen und unsere musikalische Bildungseinrichtung zukünftig finanziell besser ausgestattet wird. Die Konzertbesucher jedenfalls stimmten dem mit viel Applaus zu.

Als Präsident der Markneukirchner Lions überreichte er im Rahmen des Konzertes eine Spende in Höhe von 6.500 Euro. Die Summe kam unter anderem durch ein Benefizkonzert mit Julius Berger, Paul Roczék und Peter Willenberg zusammen, welches im März dieses Jahres stattfand.

Zuvor hatten die mitwirkenden Schüler schon ein überzeugendes und kurzweiliges Programm dargeboten. Ausgewählte Solisten sowie zahlreiche Ensembles präsentierten in dem gut zweistündigen Programm die große Vielfalt ihres Repertoires. Die Musikschule hatte sich auch Gäste aus Tschechien eingeladen. So stellte sich

ein Gitarrenensemble aus der Musikschule Luby musikalisch vor. Trotz Aufregung bei den Jüngeren war dem deutsch-tschechischen Kinderchor die Freude am Singen deutlich anzumerken, welcher ein breitgefächertes Programm darbot. Mit klassischen Werken und modernen Titeln musizierten die Schüler in den verschiedensten Ensembles. Hierzu gehörten das Jugendblasorchester, die Streicherkids, die Blockflötengruppe, drei Gitarrenensembles, das Vokalensemble „Magic Voices“, die Kinderchöre „tirili“ und „Sluníko“ sowie ein 13-köpfiges Holzbläserensemble, welches erstmalig in dieser Besetzung zu erleben war.

Weitere anspruchsvolle Werke präsentierten die Klavier-, Gesangs- und Bläserolisten Magdalena Jacob (Blockflöte), Nele Hufenbach, Franz Rudolph, Maximilian Muck (Klavier), Judith Meixner, Martin Voigt, Lilian Josephine Kaul, Luise Steidel, Julia Patzig, Vanessa Kratky (Gesang) sowie kleinere Gruppen. Hierzu zählten die Blechbläsergruppe mit Jannis Geipel, Ludwig Stark und Anton Schlegel, die beiden Klarinetten-Ensembles (Laura Stark, Niklas Pöhland, Luise Pasemann, Florian Eibisch, Katrin Kühnert), das Saxofon-Trio (Phil Kreul, Lennart Stark, Olaf Wolfram) sowie das Trio für Violine, Gitarre und Klavier mit Sara Buschbeck, Anika Seidel und Franz Rudolph. Alle Darbietungen erhielten viel Beifall, gleich ob es sich dabei um Volksweisen, Werke von Mozart, Chopin, Debussy und Jenkins, Ragtimes oder moderne Pop-Hits handelte.

Abgerundet wurde das Konzert durch die Moderation von Karolin Meisel, die zum wiederholten Male als langjährige Musikschülerin diese Aufgabe mit Freude übernahm.

An dieser Stelle gilt allen Mitwirkenden, den Lehrkräften sowie den Technikern ein herzliches Dankeschön für einen wunderbaren musikalischen Abend. Für die erhaltenen Spendengelder an diesem Abend bedankt sich die Musikschule auf das Herzlichste.



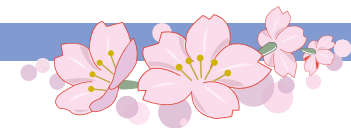
Das Holzbläserensemble musiziert unter der Leitung von Corinna Stengel.



Zlatka Sellinger dirigiert den Kinderchor und das Vokalensemble.



Das Gesangsduo Judith Meixner und Martin Voigt



Reichenbach sammelt für Plastik von Wolfgang Mattheuer

von Andreas Häfer

Wolfgang Mattheuer, Ehrenbürger der Stadt Reichenbach, hat bereits vor Jahren seiner Heimatstadt die Bronzeplastik „Gesichtzeigen“ vermacht. Jeden Vorbeigehenden, jeden Betrachter mahnend steht das Kunstwerk auf dem Reichenbacher Markt. Jetzt soll die wohl bekannteste Plastik des Künstlers nach Reichenbach heimkehren, der „Jahrhundertschritt“.

1984 schuf Wolfgang Mattheuer den „Jahrhundertschritt“ in seinem kleinen Häuschen im Reichenbacher Ortsteil Rotschau, das er immer wieder vornehmlich an Wochenenden gern aufsuchte – weniger als Rückzugsort oder Raum verblichener schöner Erinnerungen, vielmehr als Stätte künstlerischer Inspiration, zum Zwecke zahl-



Im Neuberinhaus Reichenbach | Foto: Kunsthalle Vogtland

reicher Naturstudien und natürlich zur Erholung. Die Verbundenheit zu seiner Heimat, zur vogtländischen Landschaft war Mattheuer wichtig. Aus dieser Bindung schöpfte er einen wesentlichen Teil seiner Lebens- und Schaffenskraft. Mattheuer selbst schrieb 1984 über seine Heimat: „Ohne meine tiefe Verwurzelung in diesem schönen, bescheidenen und geschundenen Stückchen Welt hätte ich meine Bilder nicht so gemalt.“ Viele seiner Landschaftsbilder zeugen von einer Harmonie, die sich nur in der Natur wiederfindet. Demgegenüber stehen seine Protestbilder, die sich an der Wirklichkeit spannungsgeladen reiben, teilweise provozieren, in jedem Fall zum Denken anregen.

Der „Jahrhundertschritt“ steht beispielhaft für den Versuch, der eigenen Zwiespältigkeit und der Zerrissenheit der Zeit zu entfliehen. Zur Bi-

lanz des Jahrhunderts, in dem Mattheuer lebte, gehören zwei Weltkriege, der Faschismus und der Stalinismus. Mattheuer stattete seine Plastik mit eindeutigen Symbolen aus. Die rechte Hand ist zum Hitlergruß gestreckt, die linke zur kommunistischen Faust des Roten Frontkämpferbundes geballt. Der hintere Fuß steckt in einem Soldatenstiefel, während der rechte Fuß nackt dargestellt ist. Der Kopf ist eingezogen.

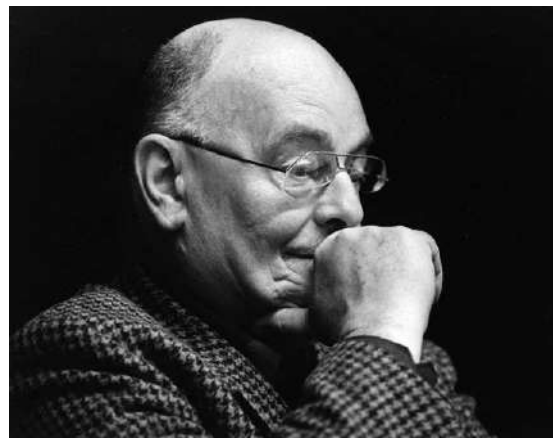
Wolfgang Mattheuer gehört zu den bedeutendsten und anerkanntesten Malern der Gegenwart. Seine Werke sind in allen wichtigen deutschen Museen sowie in New York, Tokio, Peking, St. Petersburg, Budapest, Wien und anderen Städten zu sehen. Geboren wurde Mattheuer

1927 in Reichenbach. Bereits während seiner Lithographenlehre in der Reichenbacher Firma Carl Werner entstanden erste Aquarelle und Grafiken. Von 1947 bis 1951 studierte er Grafik an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst. Ab 1953 unterrichtete er zunächst als Assistent, später als Professor an der Kunsthochschule Leipzig. Nach Aufgabe der Lehrtätigkeit wirkte Mattheuer seit 1974 als freischaffender Künstler. Zu seinen bekanntesten Werken gehören neben den Skulpturen „Jahrhundertschritt“ und „Gesichtzeigen“ die Gemälde „Die Ausgezeichnete“, „Hinter den sieben Bergen“ und die „Verlorene Mitte“.

Die Stadt Reichenbach möchte mit dem geplanten Ankauf des „Jahrhundertschritts“ ihrem renommierten Ehrenbürger gleichsam ein Denkmal setzen. Die Bewahrung des Erbes von Wolfgang

Mattheuer für künftige Generationen ist nur einer von vielen guten Gründen, die Plastik dauerhaft öffentlich in Reichenbach aufzustellen. Zur Unterstützung des Kaufvorhabens gingen bisher zahlreiche Spenden ein.

Am 27. März fand im Neuberinhaus Reichenbach eine Benefizgala zur Finanzierung der Plastik „Jahrhundertschritt“ statt, die weitere Gelder einbrachte. Den Abend gestalteten die Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach, der Frauenchor Reichenbach und die Musikschule Vogtland. Bläser der Musikschule und der Vogtland Philharmonie trugen unter der Leitung von David Marlow gemeinsam die „Fanfare for the Common Man“ von Aaron Copland und Felix Mendelssohn-Bartholdys „Abschied vom Walde“ vor. Durch das Programm führte Gunther Emmerlich.



Wolfgang Mattheuer | Foto: Archiv Mattheuer Stiftung



Wolfgang Mattheuer mit seiner Frau Ursula Mattheuer-Neustadt | Foto: Archiv Mattheuer Stiftung

Mattheuer für künftige Generationen ist nur einer von vielen guten Gründen, die Plastik dauerhaft öffentlich in Reichenbach aufzustellen. Zur Unterstützung des Kaufvorhabens gingen bisher zahlreiche Spenden ein.

Am 27. März fand im Neuberinhaus Reichenbach eine Benefizgala zur Finanzierung der Plastik „Jahrhundertschritt“ statt, die weitere Gelder einbrachte. Den Abend gestalteten die Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach, der Frauenchor Reichenbach und die Musikschule Vogtland. Bläser der Musikschule und der Vogtland Philharmonie trugen unter der Leitung von David Marlow gemeinsam die „Fanfare for the Common Man“ von Aaron Copland und Felix Mendelssohn-Bartholdys „Abschied vom Walde“ vor. Durch das Programm führte Gunther Emmerlich.

Spenden für den Ankauf der Plastik „Jahrhundertschritt“ von Wolfgang Mattheuer können auf folgende Konten eingezahlt werden:

Stadt Reichenbach
Sparkasse Vogtland
IBAN: DE68 8705 8000 3812 0051 81
BIC: WELADED1PLX
Spendenzweck „Jahrhundertschritt“

Förderverein „Kunsthalle Vogtland e. V.“
Sparkasse Vogtland
IBAN: DE90 8705 8000 0101 0262 18
BIC: WELADED1PLX
Spendenzweck „Jahrhundertschritt“

Schülerkonzerte: Kinder musizieren für Kinder

von Andreas Häfer und Urs Hufenbach

Spannend ging es Anfang Mai bei den Schülerkonzerten der Musikschule Vogtland in der Göltzschtal Galerie Nicolaikirche Auerbach und im Neuberinhaus Reichenbach zu. Die 1.500 jungen Vorschul- und Grundschul Kinder verfolgten aufmerksam eine abenteuerliche Geschichte, bei der es um eine gestohlene Geige ging. Ein 27-köpfiges Kinderorchester, das unter der Leitung von Beate Erler musizierte, übernahm den musikalischen Part. Die Texte zur Geschichte wurden von Uta Hopfer vorgetragen. Die Moderation der diesjährigen Schülerkonzerte in Reichenbach und Auerbach lag erstmals in den Händen einer Musikschülerin. Selina Tulasoglu meisterte diese Aufgabe mit jugendlichem Schwung und sichtlicher Freude.

Ein weiteres Schülerkonzert, unter einem anderen Thema stehend, wird die Musikschule

Öffentliches Prüfungskonzert

von Urs Hufenbach

Ende Mai finden an der Musikschule Vogtland die jährlichen Abschlussprüfungen statt. Zu den Ausbildungsstufen gehören Unterstufe, Mittelstufe und Oberstufe. Wer fleißig übt und bereit ist, weitere Fortschritte zu erzielen, kann alle vier Jahre den nächsthöheren Ausbildungsabschnitt erreichen. Leider sind es aber immer weniger Schüler, die zum Beispiel einen Mittelstufenabschluss anstreben. Der Schwierigkeitsgrad ist hier natürlich wesentlich höher angelegt als bei der Unterstufe.

Vogtland anlässlich des Kindertages am 1. Juni, 10.00 Uhr in der Aula am Amtsberg Klingenthal durchführen. Wenige Tage später, am 7. Juni, 10.00 findet das Schülerkonzert für die Grundschüler aus Markneukirchen, Schöneck und Bad Elster in der Musikhalle Markneukirchen statt. Ebenso sind die Vorschulkinder der Kindertageseinrichtungen zu beiden Veranstaltungen herzlich eingeladen. Die Kinder dürfen sich auf die Geschichte des „Schlauen Fuchsleins“ freuen. Diese stammt aus der Oper von Leoš Janáček, welche in den Jahren von 1921 – 1923 entstand. In einer Besetzung von Holzbläsern, Klavier, Schlagwerk und Erzählern freuen sich die jungen Musiker, ihren Mitschülern „Das schlaue Fuchslein“ musikalisch vortragen zu können. Unterstützt wird die Aufführung durch einen visuellen Hintergrund, der die Zuhörer in die jeweilige Stimmung versetzt.

Der höchste Abschluss, den man an Musikschulen erlangen kann, ist die Oberstufe.

Die Prüfungen sollen motivierend für den weiteren musikalischen Werdegang wirken. In diesem Jahr bereiten sich 85 Schüler der Musikschule Vogtland auf diese Abschlussprüfungen vor. Vier Absolventen der Musikschule streben zum Schuljahresende den Oberstufenabschluss an. Dieser Abschluss sollte im Rahmen öffentlicher Konzerte erfolgen.

Die Musikschule Vogtland lädt ein zum

Oberstufenabschlusskonzert

Freitag, 8. Juni | 18.30 Uhr | Musikschulsaal Markneukirchen

Anika Seidel | Gitarre
Maximilian Muck | Klavier



25 Jahre Förderverein & 25. Musikschul-Sommerfest in Reichenbach

von Ekkehart Krien

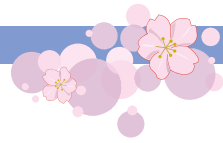
Als im November 1993 von 18 Personen, engagierten Eltern, Persönlichkeiten der Kommunalpolitik sowie Lehrkräften der Musikschule der Förderverein gegründet wurde standen zahlreich Kultureinrichtungen im finanziellen Kreuzfeuer bei den Haushaltsdebatten der Städte und Kommune. Ist die Situation der Musikschule Vogtland nach 25 Jahren nun eine Bessere? Bei der Musikschulstruktur ist inzwischen einiges geschehen. Mehrere kommunale Einrichtungen wurden vor einer Privatisierung bewahrt. Die Musikschule Vogtland als große, regionale bedeutende musikalische Bildungseinrichtung befindet sich hinsichtlich der Schülerzahlen und der Ausbildungsqualität auf Augenhöhe mit den Einrichtungen in Zwickau und Plauen. Die finanziellen Spielräume und Bewegungsräume, die zur Gründung eines Fördervereins führten, haben sich leider nicht wesentlich verändert.

In den vergangenen 25 Jahren konnte der Verein mit seinen derzeit fast 200 Mitgliedern aber viel für die Musikschule bewirken. Das ist natürlich ein Grund zum Feiern. Am 15. September möchten man dies beim 25. Musikschul-Sommerfest in Reichenbach ausgiebig tun. Auf der Bühne des Pavillons im Stadtpark wird wie gewohnt ein musikalisches Marathonprogramm von Bach bis Rock von zahlreichen Musikschülern geboten. Als Ehrengäste werden die Preisträger der vergangenen 25 Jahre zum Mitfeiern eingeladen. Vielleicht finden sich der eine oder die andere Ehemalige mit seinem bzw. ihrem Instrument zu einem musikalischen Act zusammen. Es soll aber nicht nur musiziert werden. Rund um den Pavillon wird an verschiedenen

Stationen ein kleiner Wettbewerb zwischen Streichern, Bläsern, Pianisten, Zupfern, Sängern und Schlagzeugern stattfinden.

Dabei ist z. B. etwas Geschicklichkeit beim Zielwurf in einen Tubatrichter, ein scharfes Auge bei der Suche nach der „Goldenen Note“ oder eine ruhige Hand am Riesen-Jengaturm gefragt. Der Förderverein wird dann die Siegermannschaft zeitnah entweder zum Grillen oder ins Kino einladen!





Kindermund

gesammelt von Evelyn Singer

Moritz (9 Jahre) sagte zu seinem Keyboardlehrer: „Sie sind aber streng!“
„Wirklich, bin ich denn streng?“
entgegnete der Lehrer.
Moritz: „Na solange Sie mich nisch anbrüllen, mog's ja noch geh'n.“

Clara (9 Jahre): „Frau Singer, wir ham's gestern alle Fünf verschlafen. Halb acht geht der Unterricht los und dreiviertel sieben waren wir erst offen.“

„Na ja Maxim, es hat ja heute ganz gut geklappt“ sprach Frau Singer. Maxim (12 Jahre): „Jaaa? Das war Zufall, ich habe nur einmal geübt.“

Lucy (8 Jahre) sprach freudestrahlend: „Frau Singer, guck mal den Takt habe ich mit meiner Mama geübt. Die hat immer nieder gesagt: ...und nochmal... und nochmal ...und nochmal, bis ich dann die Schnauze voll hatte und es dann geklappt hat.“

Zur ersten Musikstunde schaute die neunjährige Lauren mit staunendem Blick auf den Bauch ihres Lehrers Sven Pfretzschner. Dann fragte sie: „Hast du dein Kissen immer mit?“

Herr Häfer teilte seiner achtjährigen Klavierschülerin Leni mit, dass in der folgenden Woche kein Unterricht stattfindet. Darauf Leni voller Freude: „O ja, da kann ich wenigstens schön üben!“

Zur Trioprobe gab es letzte Absprachen zum bevorstehenden Auftritt. Clara wollte wissen, ob es zum Einspielen im Nebenraum auch Notenständer gibt. Da schüttelte Amy (12 Jahre) mit runzelnder Stirn den Kopf und meinte: „Wozu haben wir denn Eltern!“

Die achtjährige Gitarrenschaülerin Lisa bekam vor Weihnachten noch ein Lied für den Weihnachtsmann auf. Ihr Bruder Marc spielte dieses Lied ebenfalls auf dem Klavier. „Da können wir es wohl zusammen vorspielen?“ fragt Lisa. „Zusammen wird es wohl noch nicht klapfen.“ sprach Frau Singer, da beide erst seit drei Monaten ihr Instrument spielen. Frau Singer: „Das könnt ihr nacheinander spielen.“ Lisa meinte dazu: „Gut, dann suche ich mir eben die erste Strophe aus, weil ich die besser kann.“

Fünf Tage vor Weihnachten wünschte Frau Singer den Kindern der Musikalischen Früherziehung ein frohes Weihnachtsfest und sprach: „... und dass der Weihnachtsmann einige eurer Wünsche erfüllt.“ Darauf entgegnete Theodor (5 Jahre) mit entrüstetem Blick: „Ja ..., ich hab schon einen Wunschzettel geschrieben und zwei was hat er aber schon gestrichen!“

Amos (9 Jahre) bereitete sich auf seinen Auftritt zum Klassenvorspiel vor. Er spielte ein Duo mit Frau Singer. „Am Schluss verbeugst du dich aber noch“, sprach sie und erklärte, wie das erfolgen soll. „Ich verbeuge mich nicht jedes Mal mit“, meinte Frau Singer, da sie noch mehr Kinder auf der Gitarre begleitet. Darauf Amos: „Äh so, ich weiß warum, weil sie nicht soweit runter kommen!“

